



# Demokratie

# werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2652

Donnerstag, 7. Mai 2026



## Schau mal, Europa!

Gemeinsam leben, lernen und arbeiten

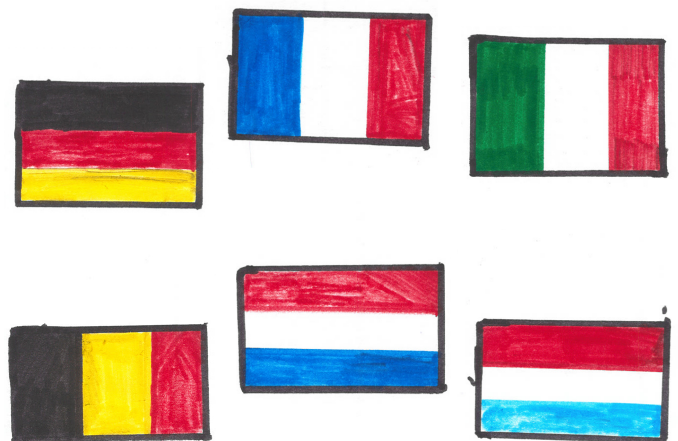
# Geschichte der EU

Lia (11), Constantin (11), Simon (12), Atlas (13), Sandro (11) und Ioannis (11)



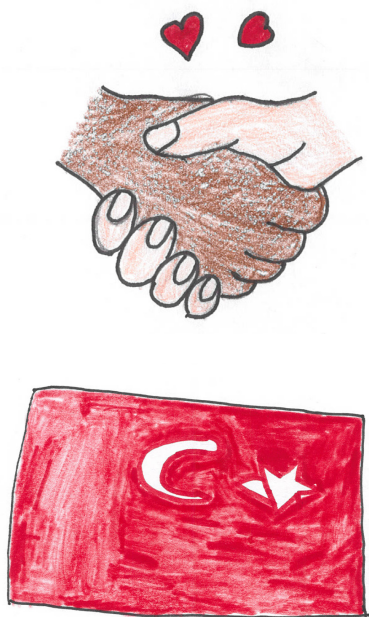
**Wir erklären euch, wie die EU entstanden ist und befragen dazu auch einen Abgeordneten zum Europäischen Parlament.**

Wir haben uns heute mit der Geschichte der EU befasst. Diese beginnt mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, als ein Großteil der Menschen in Europa hungrig und traumatisiert war. Nach langen Kriegsjahren strebten nun die Menschen nach Frieden und Freiheit. Es waren die beiden Franzosen Robert Schuman und Jean Monnet, die auf die Idee kamen, eine Gemeinschaft zu gründen, die die Wiederholung eines solchen Geschehens verhindern sollte. So wurde die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) im Jahr 1951 ins Leben gerufen. Des-



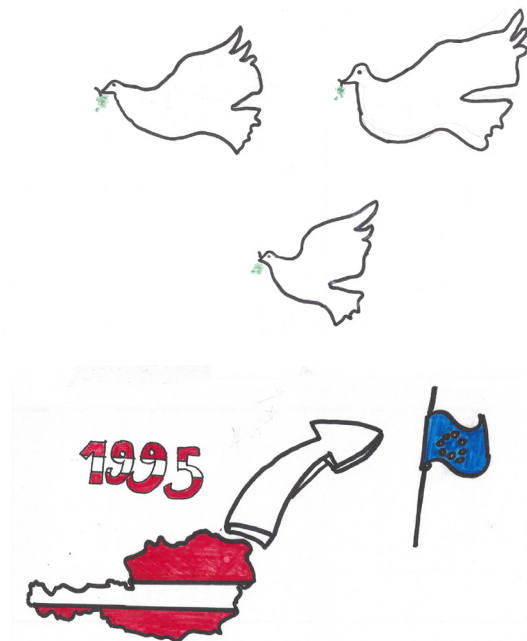
Das sind die sechs Flaggen der Gründungsmitglieder: Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg und die Niederlande.

halb „Kohle und Stahl“, weil diese für die Erzeugung von Waffen wichtig war und deren Produktion somit gegenseitig kontrolliert werden sollte. Die ersten Mitgliedstaaten der EGKS waren Frankreich, Italien, Deutschland, Luxemburg, Belgien und die Niederlande. Im Laufe der Zeit kamen weitere 22 europäische Staaten zur späteren EU dazu. Eines davon (Großbritannien) ist jedoch im Jahr 2020 wieder ausgetreten. Springen wir noch mal ein paar Jahre zurück, nämlich ins Jahr 1979. In diesem Jahr durften die europäischen Bürgerinnen und Bürger zum ersten Mal ihre politische Vertretung für das Europäische Parlament direkt wählen. Ein ganz besonderes Jahr war 1995. Neben Finnland und Schweden trat auch Österreich der EU bei. Ein paar Jahre später erhielt die EU sogar ihre eigene Währung, den Euro, mit dem man heute in 21 Ländern bezahlen kann.



Der Beitritt weiterer Länder – wie z. B. der Türkei – wird innerhalb der EU immer wieder diskutiert. Ein möglicher Beitritt hängt immer von mehreren Faktoren ab.

Zu unserem Thema hatten wir heute einen Abgeordneten zum Europäischen Parlament als Gast in der Demokratiewerkstatt. Er hat unsere Fragen beantwortet. Unter anderem haben wir uns dafür interessiert, warum es wichtig ist, dass Österreich in der EU ist. Dazu sagte Thomas Waitz, dass die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in der EU zwischen den Staaten Wohlstand und Sicherheit für die Bevölkerung bringen. Außerdem hat Österreich auch einen großen Vorteil, weil wir nun überall in der EU arbeiten, studieren und reisen können. Zu unserer zweiten Frage über die Entwicklung der EU über die Jahre hinweg meinte er, dass zum einen viele neue Länder dazugekommen sind und es auch in der Zukunft noch mehr werden. Durch unseren Zusammenhalt haben wir außerdem gelernt, nach Konflikten wieder Frieden zu schaffen.



Für Österreich war das Jahr 1995 sehr aufregend, weil wir da Mitglied der EU wurden. Seither können wir von vielen Vorteilen profitieren.

# Österreich und die EU

Constantin (12), Arsène (11), Gabriel (12), Karim (11), Catalina (11), Sarah (11) und Apolline (12)



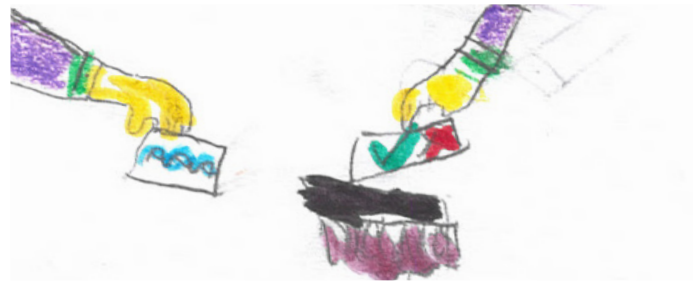
**In unserem Bericht geht es darum, wie ein Land Mitglied der EU werden kann und wie es bei Österreich war, als es zur EU gekommen ist.**

Österreich ist eines von 27 Ländern (Mitgliedern) der Europäischen Union. Um ein Mitglied der EU zu werden, muss man Folgendes beachten: Man muss eine Demokratie sein, also ein Land, wo das Volk zusammen die politischen Entscheidungen trifft. Man muss dafür auch Menschenrechte einhalten, das bedeutet, dass jeder Mensch die selben Rechte und den gleichen Wert hat. Wenn die EU Gesetze eingeführt

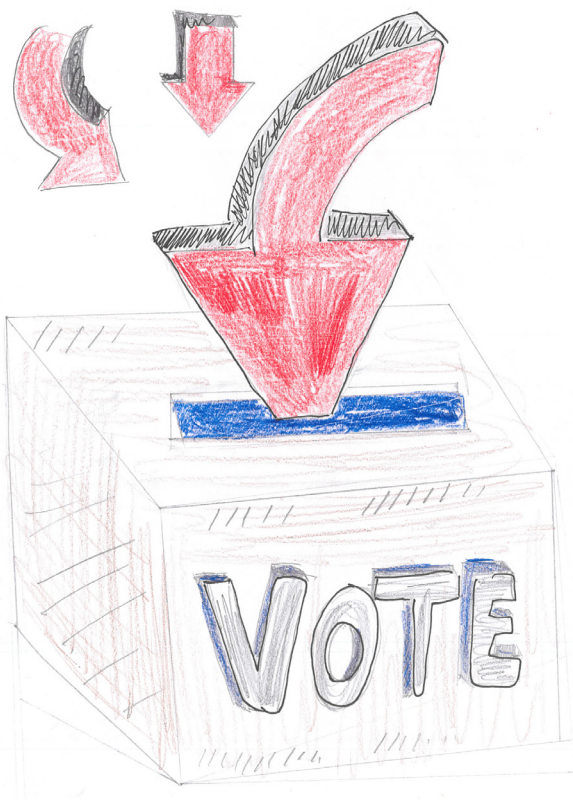
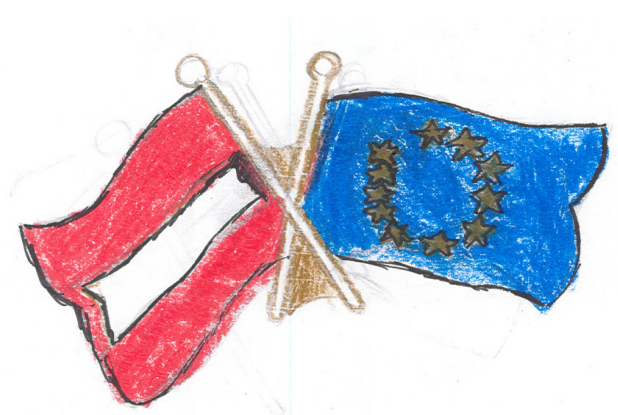
hat, müssen sie von allen derzeitigen EU-Ländern akzeptiert werden. Ein Jahr nach der Volksabstimmung, also 1995, wurde Österreich Mitglied der EU. Seither hat Österreich noch mehr Möglichkeiten, in Europa mitzubestimmen. Bei Themen wie zum Beispiel Landwirtschaft, Verkehr oder Umwelt. Einerseits wird im EU-Parlament über diese Bereiche gesprochen, andererseits im österreichischen Parlament.

In einem Interview mit dem EU-Abgeordneten Thomas Waitz haben wir noch mehr herausgefunden. Thomas Waitz arbeitet seit 2017 im Europäischen Parlament als EU-Abgeordneter. Er gab uns zu vielen Themen Informationen, zum Beispiel, dass die EU-Wahl immer in einem für alle EU-Länder gleichen Zeitraum stattfindet; den Tag können die EU-Länder selbst wählen. Thomas Waitz erzählte auch, dass er sich in ein Register eintragen muss, wenn er sich mit Organisationen trifft, weil genau überprüft wird, mit wem Treffen stattfinden. Wir wollten von ihm auch wissen, ob Österreich schon Unterstützung von anderen EU-Ländern gebraucht hat. Da hat er gemeint: „Ja, schon öfter.“ Es ist auch wichtig, sich mit anderen Ländern auszutauschen, weil man bei Abstimmungen eine

Mehrheit braucht, um Gesetze durchzubringen. Zuletzt haben wir noch erfahren, dass die Bevölkerung der EU zum Beispiel durch Wahlen oder Bürgerinitiativen mitbestimmen kann.



Im Jahr 1994 war in Österreich die Volksabstimmung.



Alle fünf Jahre gibt es EU-Wahlen.



# Gesetze für die ganze EU

Lola (11), Julia (12), Guido (11), Mohamed (12), Nate (12), Elinor (11)  
und Alissa (12)



**Woran merken wir, dass wir in der EU leben? Für uns sind das in erster Linie gemeinsame Gesetze.**

Für unsere Generation ist es selbstverständlich, in der EU zu leben, darum mussten wir erst recherchieren, um mehr darüber zu wissen, was an dieser Gemeinschaft besonders ist.

Wir wissen, dass wir in der EU leben, da wir z. B. das gleiche Geld besitzen: den Euro. 21 Länder der 27 Mitgliedstaaten haben schon den Euro. Innerhalb der EU kann man ohne Grenzkontrollen reisen, das heißt, man muss selten den Pass herzeigen. Außerdem gibt es Gesetze, die in der ganzen EU gelten, an die müssen sich die Bürgerinnen und Bürger halten, damit die Zu-



Wir haben viel über die EU erfahren.

sammenarbeit gut funktioniert. Diese Gesetze werden im EU-Parlament von Abgeordneten beschlossen. Einen dieser Abgeordneten – Thomas Waitz – haben wir heute getroffen und er hat uns mehrere Sachen, die die EU betreffen, erklärt. Wir fragten ihn u. a., ob es in seiner Partei manchmal verschiedene Meinungen zu der Wichtigkeit von Themen und Gesetzen gibt? Die Antwort dazu ist, dass in Grundfragen eigentlich immer Einigkeit herrscht, in Detailfragen manchmal nicht. Bezogen auf unser Thema – Alltag in der EU – haben wir ihn gebeten, Gesetze zu nennen, die für den Alltag in der EU seiner Meinung nach wichtig sind. Thomas Waitz nannte uns u. a. ein ganz neues Tierschutzgesetz, das seit letzter Woche gilt, wengleich nur für Hunde und Katzen, wodurch diese Tiere besser vor Tierquälern und Tierquälern geschützt sind. Wir finden es gut, dass es ein Tierschutzgesetz gibt, dass in der ganzen EU gilt. Thomas Waitz

hat außerdem erwähnt, dass seiner Meinung nach seine Generation nicht genug Verantwortung übernommen hat, um unserer Generation ein gutes Leben in der EU zu ermöglichen, zum Beispiel eine saubere Umwelt. Wir finden trotzdem, dass wir in einer guten Generation leben, und wir finden, dass es alleine viel schwerer ist als zusammen. Das heißt, wir finden die EU gut, weil nur durch Zusammenarbeit ein gutes Ergebnis für alle rauskommen kann.



**Tiger sind ja auch bloß große Katzen - EU-weite Tierschutzgesetze sind uns jedenfalls wichtig.**





## Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Europa**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



**Parlament  
Österreich**

6.3, Lycee Francais de Vienne, Liechtensteinstraße 37a,  
1090 Wien

